

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1985                      Ausgegeben am 15. Jänner 1985                      11. Stück

- 20. Verordnung: Hagelversicherungs-Förderungsverordnung 1984
- 21. Verordnung: Änderung der Studienordnung für die Studienrichtung Alte Geschichte und Altertumskunde
- 22. Verordnung: Änderung der Sprengelverordnung für den Strafvollzug
- 23. Kundmachung: Aufhebung einiger Worte in § 72 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes 1972 durch den Verfassungsgerichtshof
- 24. Kundmachung: Berichtigung von Druckfehlern im Bundesgesetzblatt

**20. Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 14. Dezember 1984 zur Durchführung des Hagelversicherungs-Förderungs-gesetzes (Hagelversicherungs-Förderungs-verordnung 1984)**

Auf Grund der §§ 2 und 6 des Hagelversiche-rungs-Förderungsgesetzes, BGBl. Nr. 64/1955, in der Fassung der Bundesgesetze BGBl. Nr.186/1961 und BGBl. Nr. 289/1963 wird verordnet:

Der Hundertsatz, um den die vertragsmäßigen Hagelversicherungsprämien für das Wirtschaftsjahr 1984 verbilligt werden, wird unter Zugrundelegung der vom Bund und dem einzelnen Bundesland gewährten Beihilfe festgesetzt wie folgt:

Für das Bundesland:

Burgenland .....	20 vH,
Kärnten .....	25 vH,
Niederösterreich .....	22 vH,
Oberösterreich .....	20 vH,
Salzburg .....	25 vH,
Steiermark .....	25 vH,
Tirol .....	20 vH,
Vorarlberg .....	20 vH,
Wien .....	20 vH.

Vranitzky

**21. Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung vom 20. Dezem-ber 1984, mit der die Studienordnung für die Studienrichtung Alte Geschichte und Alter-tumskunde geändert wird**

Auf Grund der §§ 1 bis 9, 12, 15, 18, 20 und 21 des Bundesgesetzes über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienrichtungen, BGBl. Nr. 326/1971, zuletzt geändert durch das

Bundesgesetz BGBl. Nr. 59/1983 in Verbindung mit den Bestimmungen des Allgemeinen Hoch-schul-Studiengesetzes, BGBl. Nr. 177/1966, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 116/1984, wird verordnet:

Die Verordnung vom 26. Juni 1977, BGBl. Nr. 452, über die Studienordnung für die Studien-richtung Alte Geschichte und Altertumskunde wird wie folgt geändert:

§ 1 Abs. 1 lautet:

„§ 1. (1) Die Studienrichtung Alte Geschichte und Altertumskunde ist an den Geisteswissenschaft-lichen Fakultäten der Universitäten Wien, Graz, Salzburg und Innsbruck einzurichten.“

Fischer

**22. Verordnung des Bundesministers für Justiz vom 28. Dezember 1984, mit der die Sprengelverordnung für den Strafvollzug geändert wird**

Auf Grund der §§ 158 bis 160 des Strafvollzugs-gesetzes, BGBl. Nr. 144/1969, in der Fassung des Strafvollzugsanpassungsgesetzes, BGBl. Nr. 424/1974, wird verordnet:

Artikel I

§ 5 der Sprengelverordnung für den Strafvollzug, BGBl. Nr. 740/1974, in der Fassung der Verord-nungen BGBl. Nr. 86/1976 und 521/1976 hat zu lauten:

„Anstalten für den Vollzug mit Freiheitsentziehung verbundener vorbeugender Maßnahmen

§ 5. (1) Anstalt für zurechnungsunfähige männli-che geistig abnorme Rechtsbrecher (§ 21 Abs. 1 StGB, § 158 des Strafvollzugsgesetzes) ist die Justizanstalt Göllersdorf. Die Unterbringung derar-

tiger Rechtsbrecher in öffentlichen Krankenanstalten für Geisteskrankheiten ist nach Maßgabe des Art. III des Strafvollzugsanpassungsgesetzes zulässig.

(2) Anstalt für zurechnungsfähige männliche geistig abnorme Rechtsbrecher (§ 21 Abs. 2 StGB, § 158 des Strafvollzugsgesetzes) ist die Justizanstalt Mittersteig (Wien).

(3) Anstalt für männliche entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher (§ 22 StGB, § 159 des Strafvollzugsgesetzes) ist die Sonderanstalt Wien-Favoriten.

(4) Anstalt für männliche gefährliche Rückfalltäter (§ 23 StGB, § 160 des Strafvollzugsgesetzes) ist die Justizanstalt Sonnberg.“

#### Artikel II

Diese Verordnung tritt mit 1. Feber 1985 in Kraft.

Ofner

### 23. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 3. Jänner 1985 über die Aufhebung einiger Worte in § 72 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes 1972 durch den Verfassungsgerichtshof

Gemäß Art. 140 Abs. 5 und 6 B-VG und gemäß §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 27. September 1984, G 38/82-9, G 78/82-9, G 79/82-9, der Bundesregierung zugestellt am 10. Dezember 1984, die Worte „Ein Jahresausgleich auf Antrag kann für Arbeitnehmer, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, nicht durchgeführt werden; ausgenommen sind Arbeitnehmer, die während des ganzen Kalenderjahres im Inland ständig beschäftigt waren. Zeiten des Krankengeldbezuges bzw. des Bezuges von Arbeitslosengeld sind den Beschäftigungszeiten gleichzuhalten.“ im § 72 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 440, als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 31. August 1985 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

Sinowatz

### 24. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 8. Jänner 1985 betreffend die Berichtigung von Druckfehlern im Bundesgesetzblatt

Auf Grund des § 2 Abs. 6 des Bundesgesetzes über das Bundesgesetzblatt 1972, BGBl. Nr. 293, wird kundgemacht:

1. Das Aktiengesetz 1965, BGBl. Nr. 98, wird wie folgt berichtigt:

Im § 131 Abs. 1 lit. A II Z 5 lautet es statt „im Bau befindliche“ richtig „in Bau befindliche“.

2. Die Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, BGBl. Nr. 245/1984, mit der die Studienordnung für die Studienrichtung Politikwissenschaft geändert wird, wird wie folgt berichtigt:

a) Im ersten Absatz lautet es statt „BGBl. Nr. 280/1973“ und „BGBl. Nr. 158/1972“ richtig „BGBl. Nr. 280/1972“ und „BGBl. Nr. 458/1972“.

b) Im zweiten Absatz lautet es statt „BGBl. Nr. 292“ richtig „BGBl. Nr. 259“.

3. Die Mühlengesetz-Novelle 1984, BGBl. Nf. 260, wird wie folgt berichtigt:

Im Art. III Abs. 2 lautet es statt „Art. I Z 20“ richtig „Art. I Z 19“.

4. Die Verordnung der Bundesregierung, BGBl. Nr. 335/1984, mit der die Dienstrechtsverfahrensverordnung 1981 geändert wird, wird wie folgt berichtigt:

In der Einleitung lautet es statt „des Dienstrechtsverfahrensgesetzes, BGBl. Nr. 54/1958, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 201/1982,“ richtig „des Dienstrechtsverfahrensgesetzes 1984, BGBl. Nr. 29,“.

5. Das Bundesgesetz, BGBl. Nr. 439/1984, mit dem das Bundesministeriengesetz 1973 und das ÖIG-Gesetz geändert sowie damit zusammenhängende Bestimmungen über den Wirkungsbereich einzelner Bundesministerien getroffen werden, wird wie folgt berichtigt:

Im Art. I Z 12 lautet es statt „Z 6“ bzw. „6.“ richtig „Z 7“ bzw. „7.“.

6. Das Bundesfinanzgesetz 1985, BGBl. Nr. 1, wird wie folgt berichtigt:

In der Anlage (Stellenplan für das Jahr 1985) lautet es

a) im Teil I Z 2 Abs. 7 statt „30“ richtig „50“ und

b) im Teil II Abschn. A Kap. 30 Justiz beim Planstellenbereich 3 000 in der Fußnote statt „(für Sekt. IV)“ richtig „(für Sektion IV und Sektionsleiter)“.

Sinowatz